

Dergleichen Etymologien finden sich dann aber ohne solche Absicht weitverbreitet und eingebürgert bei dem ungebildeten Volke, wenn es aus radikal ein rattenkahl, aus Stearinlichtern Sternlichter, aus Blanchette ein Blankscheit macht; dergleichen, und zwar oft recht sinnlose Etymologien, haben wir auch in unserer neuhochdeutschen Schriftsprache und bedienen uns ihrer alle. Aus dem lateinischen Worte arcubalista, franz. arquebuse, das zunächst eine Bogenschußwaffe bezeichnet und woher die Arkebusiere in Schillers Wallenstein ihren Namen haben, ist das Wort Armbrust gebildet, und was hat die Waffe mit den beiden deutschen Wörtern Arm und Brust zu tun? Es ist Armbrust eine sinnlose Umbildung der lateinischen Laute in nur ähnlich klingende deutsche Worte. Was heißt Abenteuer? Man schrieb es früher mit th, und so ist auch die jetzige Form durch Anlehnung an Abend und teuer entstanden, womit es aber dem Sinne nach doch nichts gemein haben kann. Es ist ursprünglich ein lateinisches Wort, aventura, das Ereignis, besonders von einem seltsamen Ereignis oder Begegnis gebraucht. Ebenso ist aus dem mittellat. valisia, franz. valise, sinnlos umgedeutet Felleisen geworden. Solcher Volksetymologie begegnen wir weiter in einer Menge von Ortsnamen. So wurde schon vor langer Zeit das Kap Finisteree oft Kap Finsterstern genannt, aus Milano machten wir Mailand, aus Claudii forum Klagenfurt, aus Cattimelibocus Katzenellenbogen.

So aber ist es nicht nur Fremdwörtern ergangen, sondern auch echt deutschen. Manches deutsche Wort war veraltet, außer Gebrauch gekommen und wurde nicht mehr verstanden. Darum wurde es, wenn es sich in Zusammensetzungen noch erhielt, umgebildet und von neuem verständlich gemacht. Andere Wörter wurden aus dem Niederdeutschen in das Hochdeutsche herübergenommen, hier nicht verstanden und durch ähnlich klingende hochdeutsche Wörter ersetzt. So ist in Beispiel und Kirchspiel der zweite Bestandteil der Worte nicht identisch mit dem in Kinderspiel u. dgl., sondern nur aus Mißverständnis gleichgemacht. Mhd. lauten diese Wörter bispiel und kirchspel; dieses spel aber bedeutet Rede, Erzählung, wie im Englischen noch Gottes Wort gospel heißt. Somit bezeichnet also Beispiel die Gleichnisrede und ist im dreizehnten Jahrhundert besonders Name für die Tierfabel; Kirchspiel bedeutet eigentlich den Bezirk, soweit die Verkündigung der Kirche reicht. Bedenklich ist das Wort Maulwurf, indem es zu naturgeschichtlich falscher Ansicht führen kann. Denn jeder wird dasselbe alsbald so deuten, daß das Tier mit dem Maul die Erde in die Höhe wirft. Das ist aber nicht der Fall: es wirft sie mit seinen Schaufelpfoten auf. Der jetzige Name ist ein Mißverständnis von moltwurf, d. h. der Erdwerfer. Denn molte, jezt noch hier und da in der Form mull gebräuchlich, vom Stamme mal, den wir in mahlen und Mühle haben, bezeichnet die lockere, zerriebene Erde.